



PRESSEREAKTIONEN

FILM OHNE GRENZEN 2023

TV / RADIO / ONLINE / PRINT

Presseagentur:

MEDIA OFFICE

Kantstraße 54

10627 Berlin

E: info@media-office-presse.com

T: 49-(0) 30 88 71 44 0

Links FILM OHNE GRENZEN 2023 (zum Teil nicht mehr verfügbar)

RADIO

TV

<https://www.rbb-online.de/brandenburgaktuell/archiv/friseurmeisterin-trotz-vieler-huerden/nachrichten-zwei.html>

ONLINE

<https://www.dw.com/de/bad-saarow-filmfestival-zwischen-trauma-und-zuversicht/a-66618593>

<https://www.tip-berlin.de/kino-stream/filme/film-ohne-grenzen-2023-filmfestival-bad-saarow/>

<https://www.n-tv.de/regionales/berlin-und-brandenburg/Film-ohne-Grenzen-in-Bad-Saarow-startet-Viel-Prominenz-article24360477.html>

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/festspiele-bad-saarow-film-ohne-grenzen-in-bad-saarow-startet-viel-prominenz-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-230830-99-11869>

<https://www.aedt.de/photos/20230903-filmfestival-bad-saarow-mit-hanna-schygulla-ronald-zehrfeld-volker-schlondorff-farm-rebell-benedikt-bosel-jorg-howe/1>

TV

Brandenburg aktuell



RADIO (die Sendungen sind zum Teil noch verfügbar – siehe links, mp3 schicken wir mit)

RADIOEINS

rbb
Suche

Nur für Erwachsene - Events

[Programm](#)
[Themen](#)
[Musik](#)
[Podcasts](#)
[Videos](#)

[Hören](#)

11. Internationales Filmfest Bad Saarow am Scharmützelsee

Film ohne Grenzen

bis zum 3. September 2023

Bis zum Sonntag beleuchtet das Festival das Thema „Zuversicht“ aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Neben einem abwechslungsreichen Filmprogramm mit mehr als 20 Filmen gibt es Gespräche mit Filmschaffenden, Philosophen und Experten und Diskussionsrunden. Heute Nachmittag wird das Festival eröffnet mit der Präsentation der Jugendprojekte und dem Dokumentarfilm „IRMI“ über die Chemnitzerin Irm Selver. Beim Versuch, aus Hitlers Europa zu fliehen, hat sie ihren Mann und ihre Kinder verloren. Dennoch hat sie ihre Zuversicht und ihre Lebensfreude behalten.

Ticketpreis ab 5,93€
[Link zum Programm!](#)
<https://www.filmohne Grenzen.de/programm-2023/>

AUGUST 2023

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

[LETZTE WOCHE](#)
[DIESE WOCHE](#)
[NÄCHSTE WOCHE](#)

Wann:
31.08.2023, 17:00 Uhr

Wo:
Gut Eibenhof -
Kulturscheune
Alte Eichen 33
15526 Bad saarow

Ausschnitt zurücksetzen

**Das Arena Fußball
Tippspiel**
Dabei sein ist alles!

**radioeins
auf Facebook**
Tipps & Termine

**radioeins
auf Instagram**
Jetzt folgen!

**radioeins
Podcast**
Jetzt abonnieren!

**Youtube
Channel**
Radio Eins Videos

**radioeins
Newsletter**
Tipps & Termine per Mail

**Mobile Apps
für iOS & Android**

[nach oben](#)

RBB-ONLINE.DE rbb24 Fernsehen Mediathek Wetter Radio und Podcast Programmprojekte	DER RBB Unternehmen Presse Rundfunkbeitrag Wegbeschreibung / Anfahrt	SERVICE FAQ Frequenzen - Fernsehen Frequenzen - Radio Korrekturen Mitschnittservice rbb Shop	KONTAKT Hilfe Rechtliche Hinweise
--	---	---	--

© Rundfunk Berlin-Brandenburg Impressum | Datenschutz

Internationales Filmfestival Bad Saarow

FILM OHNE GRENZEN unter dem Motto
"ZUVERSICHT"

Mi 30.08.23 | 17:10 Uhr

FILM OHNE GRENZEN **FILM WITHOUT BORDERS**FILM OHNE GRENZEN | © Logo/Presse
Download (mp3, 6 MB)

Vom 31. August bis 3. September findet das Internationale **FILM OHNE GRENZEN** Festival zum 11. Mal statt. Unter dem diesjährigen Motto **ZUVERSICHT** treffen sich Filmschaffende aus ganz Europa im brandenburgischen Bad Saarow am Scharmützelsee. Wir sprechen darüber mit der Festivalleiterin Susanne Suermond.



"Die Zuversicht steht für eine mentale Stärke, die uns hilft Herausforderungen zu überwinden und durch schwierige Zeiten zu gehen. Mit unserem Programm wollen wir verschiedene Aspekte der Zuversicht beleuchten," so Susanne Suermond, die gemeinsam mit Tanya Berndsen und Yvonne Borrmann das Festival leitet. Das Frauen-Trio hat das Festival über die Jahre zu einem unverwechselbaren spätsommerlichen Kulturereignis in der Region entwickelt, das Besucher aus ganz Deutschland zu Kino, Kultur, Austausch, Gespräch und Genuss an den See lockt.

Eröffnet wird **FILM OHNE GRENZEN** am Donnerstag, den 31. August mit dem dokumentarischen Porträt **IRMI** (Regie: Veronica Selver, Susan Fanshel) über die aus Chemnitz stammende deutsch-jüdische Emigrantin Irmel Selver und mit einer Folge der Serie "Farm Rebellion". Im Anschluss an die Disney+ Produktion gibt es mit dem Hauptakteur Benedikt Bösel, Landwirt aus Brandenburg und Gewinner des CERES AWARDS 2022, Ludolf von Maltzan, Bio-Landwirt und Inhaber des Ökodorfs Brodowin und weiteren Gästen eine Diskussionsrunde über Zuversicht durch Alternativen in der Landwirtschaft.

Quelle: **FILM OHNE GRENZEN**

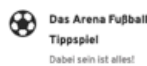
Der Beitrag ist noch bis zum 29.02.2024 verfügbar.

Berlin & Brandenburg
Kunst & Kultur

Welche Ausstellungen gibt es in Berlin? Was läuft an den Theatern? Welches Konzert sollte man keinesfalls verpassen? Was läuft in den Kinos? Und was tut sich kulturpolitisch in der Hauptstadtregion? Beiträge und Interviews finden Sie auf unserer Themenseite "Kunst & Kultur".

Thema
Brandenburg

Politik, Wirtschaft, Kultur, Umwelt: hier finden Sie Neuigkeiten und Informatives aus der Region.



Das Arena Fußball Tippspiel
Dabei sein ist alles!



radioeins auf Facebook
Tipps & Termine



radioeins auf Instagram
Jetzt folgen!



radioeins Podcast
Jetzt abonnieren!



Youtube Channel
Radio Eins Videos



radioeins Newsletter
Tipps & Termine per Mail



Mobile Apps für iOS & Android

[nach oben](#)

Bad Saarow (Oder-Spree) 11. "Film ohne Grenzen"-Festival zeigt Kino zum Thema Zuversicht

Do 31.08.23 | 15:00 Uhr



Audio: Antenne Brandenburg | 31.08.2023 | Eva Kirchner-Rätsch | Bild: Eva Kirchner-Rätsch/rbb

Kino direkt am Scharmützelsee gibt es auch in diesem Jahr wieder bei "Film ohne Grenzen". Neben neuen Produktionen für die große Leinwand werden auch Dokumentationen etwa zum Thema Landwirtschaft gezeigt.

In den kommenden vier Tagen wird das Brandenburgische Bad Saarow (Oder-Spree) wieder zum Treffpunkt der Filmbranche. Zum bereits elften Mal findet ab Donnerstag auf dem Eibenhof, einer idyllischen Halbinsel im Scharmützelsee, das "Film ohne Grenzen"-Festival statt. Filmemacher, Experten und prominente Gäste werden erwartet.

Festival mit Inhalten, statt Preisen

Kurz vor dem Start werden auf dem Eibenhof die Stuhlreihen noch einmal zurechtgerückt, die Leinwand ausgerollt und die Kino-Technik ein letztes Mal überprüft. Doch nicht nur die Location unterscheidet "Film ohne Grenzen" von anderen Festivals, sagt Leiterin Susanne Suermond. "Wir haben keinen roten Teppich, vergeben keine Preise. Wir schauen einfach, was wir denken, dass sich an Filmen lohnt gezeigt zu werden."

In mehr als 20 Filmen und Dokumentationen zeigt das Festival beeindruckende Menschen, spannende Ideen und unkonventionelle Lebensformen. Das diesjährige Thema "Zuversicht" klingt nach Hoffnung und nach einem durchaus zuversichtlichen Blick auf das Morgen, so Suermond. "Für uns beinhaltet dieses wirklich schöne Wort einfach auch, dass man aktiv mitgestalten kann. Wir haben versucht, ein Programm zusammenzustellen, in dem gezeigt wird, wie Menschen trotz widriger Umstände einfach die Zuversicht nicht verlieren."

B 20 Kultur in Berlin

tagesspiegel.de Mittwoch, 16. August 2023

Berliner Philharmoniker
Wenn das Orchester zum Veranstalter wird

Die Berliner Philharmoniker sind ja nicht nur das beste Orchester der Welt, sie betreiben auch ihr eigenes Plattenlabel, unterhalten die Digital Concert Hall eine Online-Plattform, auf der sie live viele Auftritte streamen und ein umfangreiches Konzertarchiv anbieten. Sie sind außerdem Immobilienverwalter, vermieten die Philharmonie und den Kammermusiksaal an mehreren hundert Terminen pro Jahr. Und sie betätigen sich – sehr zum Ärger der privatwirtschaftlich finanzierten Konkurrenz – als Veranstalter, laden nach Gusto jene Künstlerinnen und Künstler ein, die ihnen interessant erscheinen.

Blättert man durch die Vorschau für die Saison 2023/24, ist man erstaunt, wie umfangreich sich das Angebot an philharmonischen Nebenaktivitäten präsentiert: Die Abo-Reihen A bis N betreffen die eigenen Konzerte im großen Saal, in der Serie Q werden die Kammermusikprogramme der Orchestermitglieder gebündelt. Insgesamt aber wird das ganze Alphabet ausgeschöpft bis zum Z, und dann folgen noch die Serien FK (Familienkonzerte), MM (Mitmachkonzerte) sowie KA, also die Auftritte der Karajan-Akademie zur Exzellenzförderung von Hochschulabsolventen.

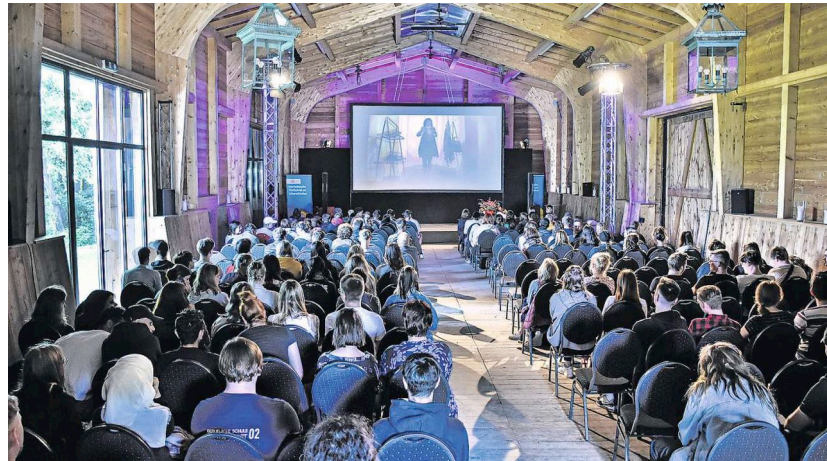
Natürlich kann man sich fragen, warum die Berliner Philharmoniker unbedingt Liederabende veranstalten müssen – anstatt das in drei hauptstädtischen Opernhäusern zu überlassen. Aber die Gäste – in der kommenden Spielzeit die Sopranistinnen Asmik Grigorian,



Die Sängerin Asmik Grigorian singt auf Einladung der Philharmoniker.

Mary Beavan und Sabine Devieille sowie die Counterpointe Philippe Jarrousy und Jakob Josef Orlinski – sind hochkarätig. Ebenso wie bei den Reihen mit Streichquartetten, Originalklangensembles oder Klavier- sowie Orgel-Virtuosinnen.

Und gerne hört man natürlich auch das Mahler Chamber Orchestra sowie das Chamber Orchestra of Europe, die die Philharmoniker regelmäßig einladen. Neue Zielgruppen wiederum locken die Jazz- und die Weltmusikveranstaltungen an. Die Bigband des Hessischen Rundfunks kommt mit einem Programm, das dem Schlagwerk gewidmet ist, die SWR Bigband feiert den 100. Geburtstag von Charlie Parker nach. Musik aus Marokko bringt die Sängerin Oum mit, Antonio Zambujo singt portugiesischen Fado und der Mandolinist Hamilton de Holanda huldigt Antonio Carlos Jobim. *Frederik Hanssen*



Magischer Ort. Die Kutorscheune von Gut Eibenhof in Bad Saarow ist der Hauptspielort des Festivals „Film ohne Grenzen“.

Zuversicht am See Das Festival „Film ohne Grenzen“ in Bad Saarow

Von Andreas Conrad

Ohne jede Menge Zuversicht hätte Irmi Selver kaum überlebt. Die Flucht aus Deutschland war der jüdischen Chemnitzerin und ihrer Familie noch gegliückt. Kurz nach Kriegsausbruch sollte es von Amsterdam mit der niederländischen „Simon Bolivar“ weiter nach Curaçao gehen. Die Niederlande waren noch neutral, die Route durch die Nordsee galt als sicher, doch am 18. November 1939 geriet der Dampfer vor der Südküste Englands in ein deutsches Minenfeld und sank. Auch Irmis Mann und beide Kinder starben. Sie selbst wurde gerettet, kam bei einem Freund in England unter. Anfangs wollte sie nicht sprechen, nicht essen, aber eines Morgens, so erinnerte sich ihr Freund, hörte er sie sagen: „Ich habe beschlossen zu leben.“

Ein zweites Leben in New York „Zuversicht“, so lautet das Motto der 11. Ausgabe des viertägigen Festivals „Film ohne Grenzen“, das am 31. August mit dem Dokumentarfilm „Irmi“ beginnt. Die junge Jüdin hatte es doch noch geschafft, den im Krieg versinkenden Kontinent zu verlassen, hatte in New York ein zweites Leben begonnen, sich neu verliebt, geheiratet, Kinder bekommen – und später ihre Memoiren geschrieben. Sie wurden 2020 zur Grundlage des berührenden Dokumentarfilms, den Irmis Tochter Veronica Selver mit ihrer Freundin Susan Fanshel gedreht hat und den die in New York lebende Filmemacherin in Bad Saarow vorstellen wird.

„Über Morgen“ lautete das Festivalmotto im vorigen, dem Jubiläumsjahr. Nun also setzt das Team um Susanne Suermondt, Gründerin des Festivals und Vorsitzende des Vereins „Film ohne Grenzen“, auf das ebenfalls zukunftsorientier-

Das Festival

Film ohne Grenzen findet vom 31. August bis 3. September in der Kutorscheune des Bad Saarower Guts Eibenhof, Alte Eichen 33, sowie im dortigen Kino, Ulmenstraße 2, statt.

Das Festivalgelände ist bis auf Team-Pkws und Fahrzeuge von Menschen mit Schwerbehindertenausweis autofrei. Parkmöglichkeiten gibt es in der Regattastraße (500 Meter Fußweg am See) und in der Ernst-Thälmann-Straße (von dort verkehrt ein Shuttle-Service, der bei Ticketvorlage gratis ist). Infos und Tickets gibt es über filmohne Grenzen.de und eventbrite.de



Zur Eröffnung. In „Irmi“ schildert die New Yorker Dokumentarfilmerin Veronica Selver das Schicksal ihrer jüdischen Mutter.

te Prinzip „Zuversicht“. Stets geht es bei der Film Auswahl auch darum, den Zeitgeist, die Stimmung im Land wahrzunehmen und widerzuspiegeln, beschreibt Susanne Suermondt es. Zuversicht, das bedeutet nicht nur Hoffnung, passives Hinnehmen. Es sei zugleich eine innere Haltung, impliziere das Gefühl, selbst mitgestalten zu können. Angesichts der aktuellen Krisen sei das wichtiger denn je.

Die Spannweite des Begriffs, unter den sich die mehr als 20 Filme, darunter viele Kino-Vorpremieren, einordnen lassen, ist groß. „Irmi“, am 31. August nachmittags als Pre-Opening gezeigt, gehört ebenso dazu wie abends als eigentlicher Eröffnungsfilm eine Folge der deutschen Disney-Dokumentarserie „Farm Rebellion“, in deren Mittelpunkt der auf nachhaltige Forst- und Landwirtschaft spezialisierte Brandenburger Landwirt Benedikt Bösel steht.

Mit Kaurismäki durch Helsinki Zuversicht prägt ebenso Aki Kaurismäkis neuen Film „Fallende Blätter“ (1. September), in dem zwei einsame Menschen im nächtlichen Helsinki – wo sonst – zufällig aufeinander treffen, wie der Spielfilm „Leere Netze“ (3. September) von Behrooz Karamizade, ein Soziogramm der iranischen Gesellschaft, oder der von Volker Schlöndorff präsentierte Dokumentarfilm „Heimweh – Kindheit zwischen Fronten“ (2. September). Darin erzählt der dänische Regisseur Simon Lereng Wilmont die Geschichte ukrainischer, von der russischen Invasion betroffener Kinder.

Ergänzt werden die Vorführungen durch Diskussionsrunden und Gespräche mit Filmschaffenden wie Lars Kraume, Regisseur von „Die Unschärferelation der Liebe“ (3. September) und seinen Stars Caroline Peters und Burghart

Klaußner, mit Experten wie Benedikt Bösel und dem Bio-Landwirt Ludolf von Maltzan oder der Philosophin Ariadne von Schirach.

„Mehr Erkenntnis als Kurzweil“, so hat Susanne Suermondt das Anliegen des Festivals einmal beschrieben. Oder, wie er im Vorjahr verstorbene Drehbuchautor Wolfgang Kohlhaase, ein treuer Freund des Festivals, seit 2022 zum Namensgeber des dort vergebenen Stipendiums für junge Filmschaffende, es umschrieb: „Filme machen die Welt nicht besser, aber sie machen sie besser sichtbar.“

Um dies zu erfüllen, haben auch Susanne Suermondt, ihre Stellvertreterinnen Tanya Berndsen und Yvonne Borrmann wie auch das übrige Team jede Menge Zuversicht nötig. Zwar sind die Anfangsschwierigkeiten lange überwunden, ist der Verein in der nationalen wie internationalen Filmszene gut vernetzt, auch hat Bad Saarow die Attraktivität des Festivals erkannt. Doch sind die Kosten etwa durch höhere Filmleihgebühren deutlich gestiegen, zudem hat die Pandemie die Zuschauerzahlen von zuvor rund 3000 Personen pro Jahr drastisch sinken lassen. Immerhin wurde trotz Virus mit Hygienekonzept weitergemacht, und im Vorjahr erreichten die Zahlen schon fast wieder das gewohnte Maß.

Diese Treue ist auch dem Schaulplatz des Festivals zu verdanken, der besonderen, von Susanne Suermondt als geradezu „magisch“ beschriebenen Atmosphäre, der Nähe zwischen den Filmschaffenden und ihrem Publikum. Neben dem Cinema Bad Saarow ist dies besonders die Kutorscheune von Gut Eibenhof, auf einer vom Scharmützelsee umspülten Halbinsel gelegen. In diesem Jahr soll es dort sogar noch idyllischer zugehen: Das Festivalgelände wird autofrei.

© Der Spiegel/Film ohne Grenzen/Bösel, Irmi: Veronica Selver

KINOTERMINE IM AUGUST

In der ehemaligen Stasi-Zentrale kann man Filme über die DDR sehen, das Humboldt Forum zeigt Kinohits aus weniger geläufigen Kontexten, der Filmrauschpalast stellt Jun Ichikawa vor, und in Bad Saarow lädt das Festival „Film ohne Grenzen“



„OMG! Oh my Girl“ von Thitipong Kerdtongtaweew läuft bei Box Office Around the World

7.8. –
31.8.

Rückschau auf einen Unrechtsstaat: Das **CAMPUS KINO** in der ehemaligen Stasi-Zentrale in Lichtenberg

CAMPUS FÜR DEMOKRATIE DDR-Vergangenheit, Staatssicherheit, Archiv und Aufklärung – das sind die Stichworte, in deren Zeichen die Filmschau steht, die im August an historisch bedeutendem Ort, in der ehemaligen Stasi-Zentrale, ausgerichtet wird. Relativ aktuelle Produktionen wie Aelrun Goettes „In einem Land, das es nicht mehr gibt“ (über die DDR-Modenszene, mit Marlene Buhrow, einer der Entdeckungen dieses Jahres) oder „3 ½ Stunden“, eine Zonen-Zug-Geschichte von Ed Herzog. **BR**

Campus Kino Stasi-Unterlagen-Archiv Berlin Lichtenberg, Ruschestr. 103, Vorstellungen beginnen 19.30 Uhr, Eintritt frei, genaue Termine auf stasi-unterlagen-archiv.de

11.8. –
25.8.

Was zieht eigentlich so anderswo? Die **Schau BOX OFFICE AROUND THE WORLD** im Humboldt Forum zeigt Kinohits aus aller Welt

BLOCKBUSTER Früher gab es im Weltkino eine relativ klare Arbeitsteilung. Aus Amerika und aus Indien, teilweise noch aus Hongkong und Ägypten kam die kommerziel-

le Ware, während sich die anderen Filmnationen auf die Festivals ausrichteten. Dorothee Wenner, ausgewiesene Expertin für Kino in globalen Kontexten, hat für das Humboldt Forum nun eine Reihe mit lokal erfolgreichen Filmen zusammengestellt: eine spannende Perspektive auf die heutigen Weltmächte der Bilder. **BR**

Box Office Around the World Freiluftkino im Schlüterhof, ab 11.8. Jeweils Freitag und Samstag Vorstellungen um 19.30

13.8.

Ein Wiegenlied aus Japan: **JUN ICHIKAWA** im Filmrauschpalast Moabit

JAPANISCHES KINO Der Filmrauschpalast in Moabit erfreut regelmäßig mit überraschenden Funden aus dem Weltkino. In diesem

Fall geht es um den japanischen Regisseur Jun Ichikawa, der 1987 mit „Die Geishaschülerin“ bekannt wurde, sein internationaler Ruhm wuchs dann vor allem mit „Tony Takitani“ (2004), einer Adaption einer Geschichte von Haruki Murakami. Am 13.8. gibt es im Filmrauschpalast bei freiem Eintritt, dank Förderung durch das Japanische Kulturinstitut zuerst „Tokyo Lullaby“, und dann auch noch „Tsumgumi“. Jun Ichikawa ist ein genauer Beobachter von Beziehungen, er belässt den Figuren meist ihre Rätselhaftigkeit. Die beiden Filme werden, auch das eine interessante Hommage an frühere Epochen, in 16mm-Kopien gezeigt. **BR**

Jun Ichikawa Filmrauschpalast Moabit, 13.8., 18 und 20 Uhr, Eintritt frei

31.8. –
3.9.

Das Festival **FILM OHNE GRENZEN** in Bad Saarow

WELTKINO Die „Möglichkeiten und Chancen des menschlichen Zusammenlebens“, dhat sich das Festival in Bad Saarow in seiner Philosophie als Thema vorgenommen. Mit dem Scharmützelsee als Hintergrund gibt es spannende, humanitär interessierte Blicke auf die Welt, in diesem Jahr in Zusammenarbeit zum Beispiel mit der Organisation „Women for Women“. **BR**

Film ohne Grenzen Eibenhof, Bad Saarow, 31.8. bis 3.9.

Mehr Film auf: tip-berlin.de/kinoprogramm



HEIMAT

Die Woche
auf einen
Blick

Sie erreichen uns unter ▶ E-MAIL: aktuell@superillu.de



Mecklenburg-Vorpommern Dinner im Riesensrad

Heringsdorf. Das dem „London Eye“ nachempfundene Riesensrad „Circle of Life“, das sich seit Mai auf Usedom dreht, ist an sich schon besonders: Aus 50 m Höhe blickt man über Insel und Ostsee. Nun setzt Eigentümer Jens Schmidt noch einen drauf. In den Gondeln werden Tische aufgestellt und ein Dinner geboten. In Kooperation mit Fisch Domke und dem Travelcharme Hotel kann man am 15. und 18.9. für 139 p.P. dinieren. Karten per Tel.: 038378 / 4760; Mail: strandidyll@travelcharme.com



Rheinland-Pfalz Wurstmarkt mit Wein

Bad Dürkheim. Vom 8. bis 18.9. findet zum 607. Mal das größte Weinfest der Welt, der Dürkheimer Wurstmarkt, statt. Der Markt bietet neben Dürkheimer Weinen und Sekten, Pfälzer Köstlichkeiten, Fahr- und Laufgeschäfte. Start ist am 8.9. um 17 Uhr mit einem Konzert auf dem Ludwigsplatz. Im Anschluss erfolgt der Aufzug der Schausteller und Winzer zum Wurstmarktplatz. Das historische Eröffnungsspiel, das die Geschichte des Wurstmarktes aufzeigt, wird zum 50. Mal gespielt.

DEUTSCHLANDKARTE Was ist wo los?



Brandenburg Filmische Zuversicht

Bad Saarow. Das Festival „Film ohne Grenzen“ vom 31.8. bis 3.9. ist ein Ereignis in Bad Saarow, auf dem eher anspruchsvolle Filme gezeigt werden. Allein schon der Lage wegen lohnt es sich, zu kommen, lockt ChefIn Susanne Suermond. Die Filme und Gespräche werden auf einer Halbinsel im Scharmützelsee in der Kulturscheune „Gut Eibenhof“ gezeigt bzw. geführt. Schwerpunkt der 11. Ausgabe ist das Thema „Zuversicht“. Programm und Tickets auf: filmohnegrenzen.de



Sachsen Ein Fest der Dahlien

Lichtenhain. Das farbenfrohe Ereignis hat in der Sächsischen Schweiz Tradition: Vom Abend des 1.9. bis zum 3.9. findet das Lichtenhainer Blumenfest im 60. Jahr statt. Höhepunkt ist am 3.9. der Umzug der Blumenwagen, der um 14 Uhr beginnt. Das Blumenfest ist eigentlich ein Dahlienfest. Bunt und zu lebensgroßen Motiven gestaltet werden mehr als 15.000 Blumen zum Hingucker, schmückten Pferdewagen und Traktoren. Tipp: Der blumige Schmuck bleibt im Ort bis zum 5.9. sichtbar.

Thüringen Persönliche Treuhandfahrten



Ilmenau. Die Schau „Schicksal Treuhand – Treuhand Schicksale“ erzählt in 25 Porträts vom Aus wichtiger VEBs. Am 5.9. endet die Ausstellung in Ilmenau mit einem Erzählalon über das Henneberg-Porzellanwerk, das einst als modernstes Porzellanwerk Europas galt. Die Veranstaltung in der Sparkasse ist kostenlos. Ab 6.9. ist die Schau in der Galerie „HiBuArt“ in Hildburghausen zu sehen.

Von Finnland über Cannes bis in den Iran

Festival „Film ohne Grenzen“ in Bad Saarow punktet mit neuen Werken von Aki Kaurismäki und Stephen Frears.

Bad Saarow. „Zuversicht“ lautet das diesjährige Motto des Festivals „Film ohne Grenzen“ in Bad Saarow, das vom 31. August bis 3. September stattfindet. Zuversicht, das kann man etwa von Aki Kaurismäki lernen. Der Finne, der mit Filmen wie „Das Mädchen aus der Streichholzfabrik“, „Wolken ziehen vorüber“ und „Der Mann ohne Vergangenheit“ zu den Großen des europäischen Kinos gehört, hat nach langer Zeit mal wieder einen Film vorgelegt. „Fallende Blätter“ wurde in diesem Jahr in Cannes uraufgeführt und erhielt dort den Preis der Jury. Am 1. September läuft er als Vorpremiere in Bad Saarow.

Ebenfalls Kino-Vorpremierer sind der „Grand Jury Prize“-Gewinner des Sundance Filmfestivals, „Die unendliche Erinnerung“, „Leere Netze“, der Debütfilm von Behrooz Karamizade über eine junge Generation im Iran, der pakistanische Oscar-Kandidat „Joyland“ und Stephen Frears' „The Lost King“, in dem Sally Hawkins eine britische Archäologin spielt, die 2012 die Überreste von Richard III. findet.

Zuversicht kann man aber auch von dem Landwirt Benedikt Bösel lernen, der sozusagen schon als Stammgast in Bad Saarow gilt. Mit der Disney+-Serie „Farm Rebellion“ ist er jetzt zum Streaming-Star geworden und diskutiert am 31. August mit Ludolf von Maltzan vom Ökodorf Brodowin über das Thema: Wie sieht die Zukunft der Landwirtschaft aus, und wie kann diese beim Klimaschutz unterstützt werden? Erst recht einer, der Zuversicht spendet, ist der Pianist Igor Levit, dem Regina Schilling eine Dokumentation gewidmet hat.

Eröffnet wird das Festival mit dem Dokumentarfilm „Irmī“, einem Porträt über die aus Chemnitz stammende deutsch-jüdische Emigrantin Irmī Selver. Weitere Filme stammen von Lars Kraume und Akademie-Präsidentin Jeanine Meerapfel. tim

Infos: www.filmohne Grenzen.de
Der Vorverkauf läuft.

„Irmī“ eröffnet Film ohne Grenzen

Bad Saarow. Mit dem dokumentarischen Porträt „Irmī“ (Regie: Veronica Selver, Susan Fanshel) über die aus Cottbus stammende deutsch-jüdische Emigrantin Irmī Selver und mit einer Folge der Serie „Farm Rebellion“ eröffnet am 31. August das Festival Film ohne Grenzen. Im Anschluss an die Disney+ Produktion gibt es mit dem Hauptakteur Benedikt Bösel, Landwirt aus Brandenburg und Gewinner des Ceres Awards 2022, Ludolf von Maltzan, Bio-Landwirt und Inhaber des Ökodorfs Brodowin und weiteren Gästen eine Diskussionsrunde über Alternativen in der Landwirtschaft.

Unter dem Motto „Zuversicht“ findet das Festival zum 11. Mal auf dem Eibenhof in Bad Saarow statt. „Die Zuversicht steht für eine mentale Stärke, die uns hilft, Herausforderungen zu überwinden und durch schwierige Zeiten zu gehen. Mit unserem Programm wollen wir verschiedene Aspekte der Zuversicht beleuchten“, so Susanne Suermond, die gemeinsam mit Tanya Bernds und Yvonne Borrmann das Festival leitet. Das komplette Festivalprogramm wird Anfang August veröffentlicht. Informationen zum Festival gibt es unter filmohne Grenzen.de. red

Gedanken

Rahel Rietzl
Pfarrerin in der Region
Fürstenwalde



Teilen üben

Das ist „mein Kuscheltier“ und „deine Kaffeetasse“. Den Unterschied zwischen Meins und Deins erkundeten Kinder, wenn sie etwa drei Jahre alt sind. Etwas später habe ich gelernt, wie teilen geht. Es heißt, den Anspruch auf „Meins“ nicht absetzen zu lassen. An einen Spruch, der das fröhlich angelegte „erinnere ich mich: „Komm, wir teilen brüderlich diesen feinen Apfel. Ich bekomme zwei der Hälften, du bekommst die Dritte.“ Es ist schon länger her, dass ich so mit meinen Geschwistern lernte, zu teilen.

Seitdem habe ich auch verstanden, dass ich vieles von dem, was ich habe oder kaufen könnte, gar nicht wirklich brauche. Es ist nicht lebensnotwendig. Ich könnte auch mit deutlich weniger Platz und weniger Versorgung auskommen und dennoch glücklich leben. Natürlich ist es bequem, aus dem Vollen zu schöpfen. Umso mehr mache ich mir Gedanken, wie Teilen in der größeren Gemeinschaft geht.

„Ich habe verstanden, dass ich vieles von dem, was ich habe, gar nicht wirklich brauche.“

Dazu führt mich auch die rote Linie von Hinweisen, die ich von Vätern und Müttern erben darf. Dort lese ich Sätze, wie diese: „Vergesse nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen.“ „Brich mit dem hungrigen dein Brot.“ „Wenn ein Fremder bei euch wohnt, sollt ihr ihn nicht bedrücken.“ Solche Sätze weben sich in der Bibel zusammen, wie ein dickes rotes Tau. Sie sagen mir: Es geht nicht nur um mich. Nicht um mein Haus, nicht um die Sicherung von Wohlstand. Es geht auch nicht um unser Land. Es geht darum, dass du abgibst, wenn du kannst. So kann Zusammenleben gelingen.

Bei solchen Gedanken stolpere ich auch in den Sommerwochen darüber, dass die jüdisch-christliche Botschaft politisch wird, ja werden muss. Denn sie ist deutlich in ihren Hinweisen, wie wir Gemeinschaft gut organisieren können. Das geht nur, wenn ich auch immer den anderen Menschen in den Blick nehme, sei er mir noch so fremd.

Den Montagabend werde ich deshalb am Marktplatz in Fürstenwalde sein. Ich werde mich zu denen stellen, die im Sinne dieser Botschaft zusammenkommen. Vielleicht sehen wir uns. Es wäre schön, wenn wir „Meins und Deins“ in diesem Sinne miteinander teilen können.

Ein Kino für jung und alt

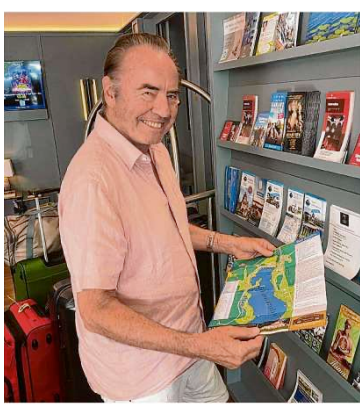
Neu im Programm Seit 2019 gibt es das Cinema Bad Saarow. Neben aktuellen Blockbustern wird nun auch jeden Monat ein Film für Senioren gezeigt. *Von Christoph Mann*



Für viele Kinobesucher gehört Popcorn einfach dazu. Emily Richter bedient die Besucher im Cinema Bad Saarow. Fotos (2): Christoph Mann

Popcorn, weiche Sitze und Breitbildformat – Kino soll kein Fernsehsatz sein, sondern ein besonderes Genusserlebnis. Die Cineasten sitzen in einem Theater, Dunkelheit und geschlossene Türen sorgen für möglichst wenig äußere Ablenkung. So etwas wollten die Bad Saarower auch haben.

Als Jürgen Kliche zusammen mit dem Bauprojektentwickler Art Projekt 2009 der Gemeinde vorschlug, mitten im Ort die Kurpark Kollonaden zu bauen, stieß das Vorhaben auf gute Resonanz. Die Gemeindevertreter wünschten sich allerdings ein Kino und sie bekamen es. Zwei Säle, der kleine mit 43, der große mit 77 Sitzen, hat das Cinema Bad Saarow. Nach dem Umbau im letzten Jahr gibt es einen separaten Zugang. „Das was nötig, damit die Kinobesucher nicht mehr durch das angrenzende Restaurant müssen“, sagt der Eigentümer Jürgen Kliche. Das Kino wird seit letztem Jahr vom Velotel betrieben. Jetzt wird es Neues präsentiert. Jeden ersten Mittwoch im Monat wird Seniorenkino geboten. Immer um 16 Uhr geht es los. Schon anderthalb Stunden vorher, um 14.30 Uhr, können sich die Besucher treffen und im gegenüberliegenden Frühstücksrestaurant des Hotels eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen genießen. Das Ganze zu einem Preis von zehn Euro. „Es gibt hier viele zugezogene ältere Menschen, die Anschluss suchen“, sagt Kliche, „und immer mehr ziehen hier“. Für Menschen, die nicht mehr zur Disco gehen, ist ein Kinobesuch mit vorherigem Kaffeeplätzchen eine gute Gelegenheit, alte Bekannte zu sehen und neue Gesichter zu treffen.



Jürgen Kliche hat gut lachen: Nicht nur Filme, das Seniorenkino soll auch als Treffpunkt und zum Austausch dienen.

„Seit dem Umbau im letzten Jahr gibt es einen separaten Zugang zum Kino in Bad Saarow.“

Angeregt wurde das Seniorenkino durch die Awo, Waltraud Schulze und Irmgard Niechoj vom Gemeindeverband Scharnitzelsee der Awo, freuen sich über das neue Angebot. Der Ort sei sehr seniorenlastig, sagen sie. Die Seniorinnen hoffen, dass der

Seniorenkino in Bad Saarow

Jeden ersten Mittwoch im Monat, Filmstart um 16 Uhr, Preis: 10 Euro

Ab 14.30 Uhr gibt es eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen im Frühstücksrestaurant.

Filmworschau:
6. September: Divertimento - Ein Orchester für alle
4. Oktober: Die Unscharfrelation der Liebe

Kinonachmittag gut angenommen wird. „Auf alle Fälle werden wir das in unserem Awo-Schaukasten publizieren“.

Irmgard Niechoj will sich über die angekündigten Filme im Vorfeld schon mal im Internet informieren, um Interessierten Auskunft geben zu können. „Wenn mich jemand fragt, warum es in dem Film geht, muss ich ja eine Antwort geben können“, sagt sie. Mit den Flyern, die bereits verteilt wurden, war sie dagegen nicht so zufrieden. „Die Schrift ist für Senioren viel zu klein, ich brauche da eine Lupe.“ Das Seniorenkino soll nicht nur eine gute Gelegenheit zum Kennenlernen sein, sagt Kliche, sondern auch zur Information über weitere kulturelle Angebote im Ort dienen. Ob Ausstellungen, Veranstaltungen im Scharwenka-Haus oder das vom 31. August bis zum 3. September stattfindende Filmfestival „Film ohne Grenzen“ – im Kino sollen Flyer über solche Highlights im Kurort ausliegen und verteilt werden.

Langjährige Zusammenarbeit

Susanne Suermond, die künstlerische Leiterin des Festivals „Film ohne Grenzen“, freut sich über die langjährige Zusammenarbeit mit dem Kino. In diesem Jahr werden dort unter anderem die Filme „20.000 Arten von Bienen“ (1. September, 19.30 Uhr), „Der vermessene Mensch“ (2. September, 13.30 Uhr) und „Igor Levit – No Fear“ (3. September, 18 Uhr) vorgeführt. „Es ist super, dass der Ort so ein Kino hat und wir das als lokales Festival beispielem können“, sagt Susanne Suermond, „Es ist ganz das Gegenteil zu einem abgebrocktem Dorfkino“, fügt sie hinzu.

Vier Kilometer Stau vor Freienbrink

Tesla-Ansiedlung Wegen Brückenbauarbeiten war die A10 am Sonntag gesperrt. Es bildeten sich zum Teil lange Staus.

Freienbrink. Die Sperrung der A10 bei Tesla in Freienbrink hat am Sonntag für erhebliche Staus auf dem östlichen Berliner Ring gesorgt. In der Mittagszeit kamen Autofahrer auf einer Länge von vier Kilometern zwischen Dreieck Spreewald und Erkner nur im Schichttempo voran. Auch am Nachmittag mussten Reisende mit erheblichen Verzögerungen rechnen. Viele ortskundige Autofahrer versuchten, den Bereich rund um die Anschlussstelle Freienbrink, wo im Zuge der Tesla-Gigafactory eine zusätzliche Brücke gebaut wird, selbstständig zu umfahren. Etwa über Grünheide oder durch Erkner. Auch hier war das Verkehrsaufkommen zeitweise erhöht.

„Zunächst verließen die Arbeiten wie geplant.“

Die Brückenbauarbeiten liefen nach Angaben von Arbeitern vor Ort zunächst wie geplant. Los ging es mit der Sperrung der A10 bei Tesla um 6 Uhr, gegen 20 Uhr sollte die Strecke in Fahrtrichtung Dreieck Barnim wieder aufgehoben werden. Die Umleitung erfolgte über die Auf- und Abfahrtrampen. Überraschend kam für einige Autofahrer, dass in Folge der Bauarbeiten die Auf- und Abfahrten in Fahrtrichtung Dreieck Spreewald gesperrt waren. Heißt: Wer auf der A10 unterwegs war und zu Tesla wollte, musste schon an der Anschlussstelle Erkner abfahren. Oder, von Tesla kommend, eine Schleife über Erkner drehen, um weiter in Richtung Frankfurt (A12) oder Schönefelder Kreuz (A10) zu kommen.

Mehr Fahrspuren für Gigafactory

Die Sperrung der Autobahn ist nötig gewesen, um das Traggerüst an der neuen Brücke über die Autobahn abzubauen, die im Zuge des Ausbaus der L38 errichtet wird. Durch die neue Brücke entstehen zusätzliche Fahrspuren, die dem steigenden Verkehr an der Tesla-Gigafactory Rechnung stellen. Wegen der Brückenbauarbeiten ist noch eine weitere Sperrung der A10 notwendig. Sie soll am 3. September erfolgen. Hier ist dann von 6 bis 20 Uhr die Gegenfahrbahn Richtung Süden betroffen, also vom Dreieck Barnim in Richtung Dreieck Spreewald (A12) und Schönefelder Kreuz (A10). In dem Fall ist dann auch eine Umleitung notwendig. Der Verkehr auf der A10 soll demnach an der Anschlussstelle Erkner abgeleitet und über die Landesstraße L38 und L23 zur Anschlussstelle Freienbrink geführt, heißt es. Geplant ist in diesem Jahr auch noch der Umbau der Auf- und Abfahrten an der Anschlussstelle Freienbrink bei Tesla. *che*

Amt lädt ein Sitzung des Ausschusses

Bad Saarow. Das Amt Scharnitzelsee lädt am morgigen Dienstag um 19 Uhr zur 23. Sitzung des Amtsausschusses in den Konferenzraum, Forsthausstr. 4. Der öffentliche Teil der Sitzung wird sich unter anderem mit dem Schulneubau und der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung hinsichtlich der Ausführungsart befassen. Außerdem wird der Beschluss zur Neufassung der Entschädigungssatzung des Amtes Scharnitzelsee vom 29. August 2002 thematisiert werden. *red*



Stimmung im Festzelt: Renate Kliems (l.) im Kreis ihrer Seniorinnen. Hinter ihr Claudia Simon und Hans-Peter Hendriks. Foto: Elke Lang

Gelungenes Dorffest in Steinhöfel

Steinhöfel. Zahlreiche Gäste waren gekommen und die Fürstener Stadtmusikanten am Sonnabendnachmittag in Steinhöfel weithin zu hören. „Blasmusik zu Kaffee und Kuchen gehört bei uns zu Tradition“, freut sich Claudia Simon, die Ortsvorsteherin, die zusammen mit dem Ortsbeirat und etwa zehn weiteren Ehrenamtlichen das jährliche Dorffest organisiert. „Die Dorffrauen haben mega viel Kuchen gebacken“, strahlte sie glücklich über das ganze Gesicht. „Mit den Einnahmen kann die kulturellen Ausgestaltung finanziert werden.“ Ein umfassendes

Programm wurde für die Kinder zusammengestellt worden: Es gab einen Rummel, Hüpfburgen, Ponyreiten und Kinderschminken. Zudem unterhielt Moderator Hans-Peter Hendriks seine Gäste auch durch Gesang. Der Gemischte Chor Müncheberg und die Wilden Boots Tempelberg mit Line-Dance sowie der Hundeverein Steinhöfel brachten Abwechslung ins Programm und zeigten, was sie drauf hatten. Renate Kliems, Vorsitzende des Seniorenbeirats der Gemeinde Steinhöfel, freute sich, hier rund 80 Senioren aus allen zwölf Ortsteilen anzutreffen. „Wir ken-

nen uns alle und benutzen die Dorffeste ganz bewusst dazu, uns zu treffen.“ Besonders gut gefiel ihr der Auftritt der Tempelberger Tanzgruppe. „Das ist unsere Enkelgeneration, und es ist schön, wenn alle Generationen zu erleben sind.“ Am Abend war dann das ganze Dorf zu dem Tanz mit DJ Micha. Es wurde viel getanzt, mitgezungen und zusammen eine gute Zeit verbracht. Allen Anwesenden war am Ende der Veranstaltung anzusehen, dass sie sich bereits auf das nächste Dorffest freuen. *Elke Lang*

So bunt wie ein Kaleidoskop

Festival Die Jüdischen Kulturtage Berlin laden zu Musik und Comedy, Literatur, Film und einer Modenschau.

Berlin. Konzerte, Lesungen, Modenschau und Comedy: Die 36. Jüdischen Kulturtage Berlin wollen in diesem Jahr den Blick auf das „Positive, Emphatische, Hoffnungsvolle“ lenken. Unter dem Motto „Kaleidoskop. Das Schöne sehen“ stehen vom 5. bis 14. September 38 Veranstaltungen auf dem Programm, wie die Festivalleitung ankündigt. Dazu erwartet werden Musiker, Schriftsteller, Comedians und Modedesigner aus Deutschland, Israel und anderen Ländern.

Eröffnet wird das Festival am 5. September in der Synagoge Rykestraße mit einem Konzert des israelischen Pop- und Rockstars Aviv Geffen. Vor seinem Auftritt setzt die Compagnie Ballet Entertainment das Festival-Motto „Kaleidoskop“ choreografisch in Szene. Zudem wird am Abend in der Synagoge eine Ausstellung mit Werken des israelischen Architekten und Kaleidoskop-Künstlers Roy Cohen eröffnet.



Eröffnet das Festival: Pop- und Rockmusiker Aviv Geffen (50) aus Israel
Foto: Alon Leviv

Erstmals findet im Rahmen der Jüdischen Kulturtage am 7. September eine Fashion-Show mit Werken junger, internationaler Modedesigner statt. Dabei soll auch an die 100-jährige Geschichte jüdischer Modemacher in Berlin erinnert werden. Den Abend moderiert der Performer Uriel Yekutieli, ein prominentes Gesicht der LGBTQ-Community in Tel Aviv. In den folgenden Tagen stehen weitere Konzerte, Kino, Lesungen, Ausstellungen und Shows auf dem Programm. **epd**

Infos: www.juedische-kulturtage.org

„Ich habe beschlossen zu leben“

Festival Bei einem Schiffsunglück erleidet eine junge Frau 1939 eine Tragödie – sie verliert Mann und zwei Kinder. Die Dokumentation „Irmí“ erzählt bei „Film ohne Grenzen“ in Bad Saarow ihr Schicksal. *Von Christina Pekel*

November 1939: Langsam durchpflügt die „Simon Bolívar“ die Wellen des Armeekanal. Um Mitternacht hat das Schiff in Rotterdam abgelegt, sein Ziel ist die niederländische Karibikinsel Curaçao. Was niemand ahnt: Bereits zu diesem Zeitpunkt ist der Armeekanal stark vermint. Als die „Simon Bolívar“ am 18. November gegen 12.30 Uhr auf ein Minenfeld läuft, erschüttern zwei gewaltige Explosionen das Schiff. Es beginnt sofort zu sinken.

Bis heute ist unklar, wie viele Menschen ihr Leben bei diesem Unglück lassen. Etwa 140 werden aus den Fluten gezogen und in die englische Hafenstadt Harwich gebracht. Eine von ihnen ist die 33-jährige Irmgard „Irmí“ Goeritz (1906-2004). Beim Untergang der „Simon Bolívar“ verliert sie sowohl ihren Mann Karl als auch ihre beiden Kinder – und das, nachdem sie wenige Jahre zuvor ihre Heimat verlassen musste.

Ursprünglich stammt Irmí aus Chemnitz. Sie ist das jüngste Kind eines jüdischen Textilfabrikanten. Als die Nationalsozialisten die Macht ergreifen, ist sie bereits sieben Jahre mit Karl verheiratet, ihre Tochter Irene gerade einmal ein Jahr alt. Doch trotz der antisemitischen Propaganda des NS-Regimes bleibt das Ehepaar Goeritz zunächst in Chemnitz – Irmí will ihre Eltern, die zum Reisen zu alt sind, nicht allein zurücklassen.

1936 sterben beide Eltern kurz hintereinander. Für Irmí und Karl ist klar: Sie können und wollen ihre Kinder nicht im nationalsozialistischen Deutschland aufziehen und müssen das Land deshalb verlassen.

Der niederländische Küstenort Ardenhout wird zu ihrem neuen Zuhause. Doch das Glück ist nicht von Dauer. Sowohl die Novemberpogrome 1938 als auch der Überfall auf Polen 1939

Drehen den Film über das Leben von Irmí: Susan Fanshel (1) und Veronica Selver, hier 2021 in Berlin

Fotos (2): Veronica Selver



Zog 1940 in die USA: Irmgard „Irmí“ Selver in ihrer Küche in New York, etwa Mitte der 1970er-Jahre

„**F**ilm basiert auf den Memoiren, die Irmgard Selver mit über 80 Jahren für ihre Enkel schrieb.“



bewegt das Ehepaar Goeritz dazu, erneut zu flüchten. Diesmal fällt die Wahl auf Chile – und auf die Überfahrt mit dem niederländischen Passagierdampfschiff „Simon Bolívar“.

Wie kann man nach so einem tiefgreifenden Verlust weiterleben? Eine Frage, die in dem 70-minütigen Dokumentarfilm „Irmí“ über das Leben der Chemnitzerin ständig mitschwingt. Das berührende Werk, das am Donnerstag zur Eröffnung des Festivals „Film ohne Grenzen“ in Bad Saarow gezeigt wird, basiert auf den Memoiren, die Irmí für ihre Enkelkinder schrieb, als sie schon über 80 Jahre alt war.

Verantwortlich für die Dokumentation zeichnet die Regisseurinnen Susan Fanshel und Veronica Selver – Letztere ist eine Tochter aus Irmis dritter Ehe mit Henry Selver (1901-

1957), einem Pionier der jüdischen Sozialarbeit.

„Wir wussten immer, dass unsere Mutter schon einmal Kinder gehabt hatte und dass sie gestorben waren“, erinnert sich Selver. „Und als Kinder fühlten meine Schwester und ich ihre Trauer. Aber als Kind geht man damit anders um als ein Erwachsener – wir haben damals nie nach Details gefragt.“ Das sei erst später, im Erwachsenenalter, gekommen. Dennoch habe erst die Arbeit an „Irmí“ Selver erlaubt, die Trauer ihrer Mutter wirklich nachzufühlen: „Ich denke, das lag daran, dass meine Schwester und ich immer versucht haben, ihren Schmerz zu lindern.“ Ein Schmerz, der nie vorübergehen wird. Und trotzdem entscheidet sich Irmí, weiterzuleben.

Nachdem sie die Wochen nach dem Unglück katonisch im Bett verbringt, weder essen noch sprechen will, ist es eines Tages so, als sei ein Schalter umgelegt worden. „Fritschen, bring mir einen Spiegel und eine Bürste, ich habe beschlossen zu leben“, sagt sie damals zu dem Freund, der sie in

England aufgenommen hat. Und tatsächlich: Irmí macht eine Ausbildung zur Masseurin, geht in die USA, heiratet noch zweimal und bekommt zwei Mädchen.

„Meine Mutter hatte den Vorteil, dass sie schnell nach ihrer Emigration Arbeit finden konnte – Ihre wirtschaftliche Situation war also damals um einiges besser als die der Menschen, die heute ähnlich traumatische Ereignisse durchleben müssen“, sagt Selver. „Zugleich war sie eine starke Frau. Sie hat ihr gesamtes Leben lang sehr viel Vertrauen in die Güte ihrer Mitmenschen gesteckt und konnte diese auch in anderen Leuten hervorbringen – durch ihre eigene Offenheit.“

Stolpersteine in Chemnitz

Doch das habe auch seine Schattenseite gehabt. „Sie erlebte zu einem großen Teil durch die Freundlichkeit anderer“, blickt Selver zurück. „Sie suchte nach Kontakten und Freundschaften, denn sie halfen ihr weiterzuleben.“ Die Einsamkeit hingegen habe ihrer Mutter Angst gemacht, da sie sie besonders an den Momenten erinnerte, als sie vom Tod ihrer Familie erfuhr.

In Chemnitz wurden 2012 Stolpersteine verlegt – zum Gedenken an das Schicksal von Karl Goeritz und den gemeinsamen Kindern Frank-Stefan und Irene.

„Es hat mich sehr berührt, diese Steine zu sehen“, sagt Selver. „Das ist einfach eine tolle Idee.“ Man sei danach an sie und ihre Schwester herangetreten und habe gefragt, ob auch Irmí – als von den Nationalsozialisten verfolgte – einen solchen Stein bekommen solle. „Darüber haben wir lange nachgedacht“, so die Regisseurin. „Aber am Ende sagten wir: Ja, warum nicht?“

Filmfestival unter dem Motto „Zuversicht“

„Irmí“ läuft als Eröffnungsfilm beim Festival „Film ohne Grenzen“, das in diesem Jahr unter dem Motto „Zuversicht“ vom 31. August bis 3. September in Bad Saarow stattfindet. Gezeigt wird die Dokumentation als Pre-Opening ab 17 Uhr in der Kulturscheune Gut Eibenhof, Alte Eichen 33. Infos, Programm und Tickets unter: www.filmohnegrenzen.de **red**

Baabe auf Rügen

Weihnachtliches Flair am Meer

Busreise 23.12. – 27.12.2023

Reiseverlauf

- 1. Tag: Anreise nach Baabe** Ihre Reise zu Weihnachten auf Rügen beginnt! In Stralsund passieren Sie die Stralsunder Brücke. Im Ostseebad Baabe werden Sie von der ruhigen, winterlichen Magie begeistert sein.
- 2. Tag: Heiligabend in Binz und am Meer** Am Vormittag lernen Sie in Binz bei einem Stadtrundgang den Charme klassischer Bäderarchitektur kennen. Typisch für Rügen können Sie die Rückfahrt nach Baabe mit dem „Rasenden Roland“ antreten (Extrakosten, ca. 6 €). Zurück im Hotel sind Sie zu einer gemütlichen Kaffeetafel eingeladen. Danach klingt der Tag in eigener Regie aus.
- 3. Tag: Zum „Nordkap“ Deutschlands** Im Sommer ein Besuchermagnet – im Winter einfach nur märchenhaft schön: Die imposante Kreidesteilküste mit dem 118 Meter hohen Königstuhl und Kap Arkona. Im Rahmen dieser Panoramafahrt können Sie das

- Nationalparkzentrum Königstuhl besuchen und per Arkonabahn von Putgarten zum Kap Arkona fahren (Eintritt ca. 12 € und Arkonabahn ca. 7 € Extrakosten).
- 4. Tag: Rund um Baabe** Das Ostseebad Sellin, die ehemalige Fürstensenstadt Putbus und die vertraute ländliche Idylle winterlich verzaubert. Fischerdörfer auf der Halbinsel Mönchgut werden Sie heute erleben. Gemütlich, unterhaltsam und mit einem Glas Bowle geht der Tag im Hotel, bei einer Filmvorführung, zu Ende.

5. Tag: Heimreise

- Leistungen**
- Transfer ab/bis zu Hause*
- Zuschläge nach PLZ siehe Preistell
- Fahrt im modernen Reisebus
- Reisebegleitung
- 4 Übernachtungen im Hotel Villa Sano in Baabe

MÄRKISCHES MEDIENHAUS

- 4x Frühstück, am 1. Weihnachtsferientag mit einem Glas Sekt
- 4x Abendessen inklusive Getränke: Softgetränke, Wein und Bier
- 1x Kaffee und Kuchen
- Filmvorführung inklusive einem Glas Bowle
- Stadtrundgang Binz
- Reiseleitung am 3. und 4. Tag

Preis pro Person
Buchungsschluss: 11.09.2023
775 € im Doppelzimmer

Die Einzelzimmer sind bereits ausgebaut, hier können wir Ihnen derzeit nur die Warteliste anbieten.

*Transfer ab/bis zu Hause nach PLZ-Gebiet / Preise pro Person
25 € 15000-15229, 15800-15899
9 € 15300-15799, 15900-15999
12 € 16200-16307, 16321-16799

Sonntige Einmorgeltage sowie Kurzpaie sind nicht im Reisepreis enthalten. Mindestanzahl 25 Personen bei einer Abreisefrist bis 4 Wochen vor Reisebeginn. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters Meissen Tourist GmbH, Elbstraße 16, 01625 Meißen, der allen die volle Haftung für die Durchführung der Reise übernimmt.

Haben Sie Interesse an unserer Weihnachtsreise an die Ostsee? Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG
Kellenspring 6 · 15230 Frankfurt (Oder) 0335/5530-413 oder -414 Mo. – Fr. 8.00 – 15.30 Uhr



Im Gespräch: die Bio-Landwirte Ludolf von Maltzan aus Brodowin und Benedikt Bösel aus Alt Madlitz mit Andrea Thilo, Moderatorin beim Festival „Film ohne Grenzen“ in Bad Saarow (v.l.)
 Fotos (2): Ruth Buder

Landwirt aus Brandenburg wurde zum Doku-Star

Kultur Das Festival „Film ohne Grenzen“ ist eröffnet. Am ersten Abend erzählten Benedikt Bösel und Ludolf von Maltzan, wie sie zu „Farm-Rebellen“ wurden. *Von Ruth Buder*

Schon am ersten Tag war die große Reithalle auf dem Eibenhof in Bad Saarow voll. Die Fangemeinde, die das Festival „Film ohne Grenzen“ anzieht, scheint jedes Jahr größer zu werden – zur Freude der Macher, die sich seit elf Jahren bemühen, das Event in der Idylle des Kurorts am Scharnützsee – klein, aber fein – zu etablieren. Wie ein roter Faden zieht sich noch bis Sonntag das Thema „Zuversicht“ durch das Non-Stop-Programm, das auf dem Gelände im Grünen dennoch Zeit und Raum lässt für Diskussionen bei Wein und gutem Essen.

Banker Öko-Landwirt, Talk-Gast
 Zuversicht wollten auch die Bio-Landwirte Benedikt Bösel aus Alt Madlitz (Oder-Spree) und Ludolf von Maltzan aus Brodowin (Barnim) in einem Gespräch mit Moderatorin Andrea Thilo vermitteln. Beide sehen es als Auftrag, nachhaltig zu arbeiten, den Nährstoffkreislauf zu sichern, Artenvielfalt zu schützen und dabei das soziale Leben auf dem Lande zu fördern. „Wir haben in Brandenburg sehr sandige Böden und eine Fluktuation des Wetters. Eine schwierige Situation, aber wir müssen uns fit machen für die Zukunft“, ist Benedikt Bösel überzeugt. Der ehemalige Banker besann sich erst nach der Finanzkrise 2006, zu den Wurzeln seiner Familie auf das Gut Madlitz zurückzukehren und seinem Leben Sinn mit dem Umbau der Land-



Besuch von Potsdam: Wirtschaftsminister Jörg Steinbach, hier mit den Festivalleiterinnen Susanne Suermundt (l.) und Yvonne Borrmann (r.) sowie Emöke Pösteny

Die Serie soll das Verständnis für die Ernährung von morgen erhöhen.

wirtschaft zu geben. 2019 gründet er nach einem Agrarstudium „GutBösel“, um innovative, regenerative Landnutzungsmodelle zu entwickeln und wissenschaftlich zu begleiten. Inzwischen ist das Interesse an dem umtriebigen Agrarökonom und Gründer der „Finck-Stiftung“ bei Politik und Medien groß. So groß, dass die Dokumentarserie „Farm Rebellion“ auf Bösel's Hof mit 1000 Hektar Land und 2000 Hektar Wald gedreht worden und seit Juni auf Disney+ gestreamt wer-

den kann. Den zweiten Teil konnten die Festival-Besucher am Donnerstagabend auf dem Eibenhof ansehen. Er erzählt, wie die Berlinerin Paula, bislang Physiotherapeutin, ins brandenburgische Madlitz aufbricht, um mit anderen enthusiastischen jungen Leuten aus aller Welt, in Bösel's Zukunfts-Labor mitzuarbeiten und zu lernen, wie Rinder so auf der Weide gehalten werden, dass das Wurzelwachstum angeregt wird, wie der Boden humusreicher wird und Feuchtigkeit hält, wie Wald artenreich umgebaut wird, in der Baumschule alte Sorten veredelt werden oder im Marktgarten mit dem witzigen Namen „Ackerpulco“ gutes Gemüse für die Direktvermarktung gedeiht. Und sie lernt, wie lebenswichtig Regen ist. „Am meisten zu

kämpfen haben wir mit dem Wetter“, sagt Benedikt Bösel in dem Film, der zwar für seinen sinnstiftenden Beruf wirbt, aber auch einräumt, welche Verantwortung auf ihm lastet, auch wegen des finanziellen Risikos. „Trotz aller guten Pläne ist Landwirtschaft immer noch ein Geschäft“, sagt der „coole Typ“, der sein Basecamp wie ein Rapper trägt und darunter seine Banker-Frisur verbirgt.

Kein anderer Weg möglich
 Wie er ist sich auch Ludolf Maltzan, der Geschäftsführer vom Ökodorf Brodowin, sicher, dass es keinen anderen Weg für die Landwirtschaft und die Ernährung der Menschen als Basis allen Lebens gebe. „Wenn wir nichts tun, dann wird die Gesellschaft nicht in der Lage sein, die Brüche aufzufangen. Wir brauchen mehr Menschen, die uns folgen, die mit uns an den Hebeln drehen wollen.“ Dabei kann seiner die Doku-Serie „Farm Rebellion“ helfen, doch das „wirkliche Leben hat mehr Tiefe“, weiß Protagonist Benedikt Bösel. Die Idee zur Doku-Serie „Farm Rebellion“ stammt übrigens von Doris Dörrie, das Drehbuch von Martin Tischner, der mit Pauline Roenneberg und Christian Cull auch Regie führte. Das Festival in Bad Saarow läuft noch bis zum Sonntag. Mehr als 20 Filme werden gezeigt. Das Programm ist im Internet unter www.filmohne Grenzen.de/programm-2023 zu finden.

Amtsdirktor erhält klares Votum

WSE Der Abwahlenantrag gegen die Führungsspitze war auch Thema der Gemeindevertreter in Gosen-Neu Zittau.

Gosen-Neu Zittau. Mit Befremden hatten die Gemeindevertreter von Gosen-Neu Zittau bei der jüngsten Sitzung zur Kenntnis genommen, dass Amtsdirektor Hans-Joachim Schröder als satzungsgemäßes Mitglied des WSE (Wasserverband Strausberg-Erkner) über ihre Köpfe hinweg in geheimer Abstimmung das Ab-

wahlverfahren gegen dessen Chef André Bähler befürwortet hat. Schröders Argumentation: „Ich bin nicht damit einverstanden, dass es eine Mengengrenzung an Wasser gibt.“ Dabei räumte er ein, dass das Problem Gosen-Neu Zittau gar nicht betreffe.

14 von 16 Gemeindevertreter gaben am Ende der Debatte Schröder die Empfehlung, bei der eigentlichen Abstimmung um die Abwahl zur Verbandsversamm-

lung am 27. September gegen diese zu stimmen. Schließlich sei es nicht Bählers Schuld, dass es kein Wasser gibt. „Man kann nicht immer weiter ansteden, sonst ist irgendwann das Wasser ganz weg“, sagte Bürgermeister Thomas Schwedowski. Erstmals war im Namen von 120 Mitgliedern der Personalarbeitsvorsitzende des WSE, Jens Melnitz, zu einer Gemeindevertreter-sitzung gekommen. Er werde bis zum 27. September so viele weitere Ortsparlamente und Hauptausschüsse besuchen wie möglich. „Es gibt Aufklärungsbedarf ohne Ende“, sagt er. Am Donnerstag war Melnitz auch im Hauptausschuss in Woltersdorf, wo er selbst Mitglied ist. Und was sagt der Sprenhäger Amtsvorsteher Schröder zum Votum der Gemeindevertreter von Gosen-Neu Zittau? Er habe nur für das Abwahlverfahren gestimmt, um zu sehen, wie die Lage ist. Ob er schließlich die Abwahl befürwortet werde, stehe noch nicht fest.

Personalrat ist erstmals bei einer Sitzung dabei.

wahlverfahren gegen dessen Chef André Bähler befürwortet hat. Schröders Argumentation: „Ich bin nicht damit einverstanden, dass es eine Mengengrenzung an Wasser gibt.“ Dabei räumte er ein, dass das Problem Gosen-Neu Zittau gar nicht betreffe. 14 von 16 Gemeindevertreter gaben am Ende der Debatte Schröder die Empfehlung, bei der eigentlichen Abstimmung um die Abwahl zur Verbandsversamm-

Anzeigen

Tag der offenen Tür
 der Freien Grundschule Fürstewalde und Kita im Spreewald
am 08.09.23
 von 14.30 bis 18.00 Uhr
 In der Eisenbahnstraße 18/19 in Fürstewalde

Überraschen Sie Ihre Kunden mit Ihrer Werbung.

Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserreinigung Fürstewalde und Umland, 24-h-Notdienst: 03361 58659-99

DUALES STUDIUM
 Dual studieren im Land Brandenburg
Gewinnen Sie hochmotivierte, akademisch qualifizierte und praxisorientierte Nachwuchskräfte für Ihr Unternehmen!
 Wir unterstützen Sie bei der Einrichtung dualer Studienplätze.
 Tel.: 03381 355 806
 E-Mail: dialog@duales-studium-brandenburg.de
www.duales-studium-brandenburg.de

Anzeige

Fahrgastschiffahrt Oderberg
 Freuen Sie sich auf unser klimatisiertes und beheiztes Schiff

14.10.-15.10.23 Flusskreuzfahrt nach Stettin mit Hotelübernachtung
25.11., 02.12., 09.12., 16.12.23 Weihnachtliches Entenbrustessen
26.11., 03.12., 10.12.23 Brunch
18.12.-19.12.23 Schifffahrt zum Weihnachtsmarkt nach Stettin mit Hotelübernachtung

Denken Sie jetzt schon an Ihre Weihnachtsfeier auf unserem Schiff.
 Gem richten wir Ihre Veranstaltung für Sie aus!

Info & Bestellung: www.oder-schiff.de
 Telefon 0172 - 5 74 24 26
 Inh.: Jens Schiölin
 Galgenberg 3
 16248 Oderberg
 Tägliche Linienfahrten zum Schiffshebewerk Niederflinow
 10,30 - 13,30 und 14,30 - 17,30 Uhr

Bad Saarow startet Filmfest

BAD SAAROW/DPA - „Zuversicht“ ist das Thema der Filme beim 11. Internationalen Festival „Film ohne Grenzen“, das an diesem Donnerstag im brandenburgischen Bad Saarow startet. Bis 3. September sind in der Kulturscheune von Gut Eibenhof und im Cinema by Velotel Bad Saarow mehr als 20 Filme zu sehen. Zu Diskussionen werden unter anderem Volker Schlöndorff, Burghart Klaußner und Caroline Peters erwartet.

BZ Berlin

Festival „Film ohne Grenzen“ startet

Bad Saarow - „Zuversicht“ ist das Thema der Filme beim 11. Internationalen Festival „Film ohne Grenzen“, das heute im brandenburgischen Bad Saarow startet. Unter dieser Überschrift sind bis zum 3. September in der Kulturscheune von Gut Eibenhof und im Cinema by Velotel Bad Saarow mehr als 20 Filme zu sehen. Eröffnet wird das Festival heute Abend von dem Dokumentarfilm „Irmí“ von Veronica Selver und Susan Fanshel. Der Film porträtiert die deutsch-jüdische Emigrantin Irmí Selver.

ONLINE:

HEINZ SIELMANN STIFTUNG



Heinz Sielmann Stiftung

22.08.2023 - 10:21 Uhr

Zuversicht in Zeiten des Artensterbens – Experten-Panel zum Thema Biodiversität auf dem Internationalen FILM OHNE GRENZEN Festival in Bad Saarow



Zuversicht in Zeiten des Artensterbens – Experten-Panel zum Thema Biodiversität auf dem Internationalen FILM OHNE GRENZEN Festival in Bad Saarow

Ist vor dem Hintergrund des rasanten Artensterbens ein zuversichtlicher Blick in die Zukunft noch möglich? Zu dieser Frage organisiert die Heinz Sielmann Stiftung am 01.09.2023 auf dem Internationalen Filmfestival FILM OHNE GRENZEN in Bad Saarow eine interdisziplinäre Panel-Diskussion mit Expert:innen aus Naturschutz, Wissenschaft und Landwirtschaft.

Dr. Hannes Petrischak, Bereichsleiter Naturschutz bei der Heinz Sielmann Stiftung, wird das Panel moderieren und mit folgenden Gästen diskutieren:

Dr. Karin Stein-Bachinger vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschafts-forschung (ZALF) und **Dr. Nike Sommerwerk** vom Museum für Naturkunde, Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung sowie **Helmut Querhammer**, Landwirt und Inhaber des Bioland-zertifizierten Familienbetriebs »Döberitzer Heide-Galloways«.

WILD SUMMON & Experten-Panel zum Thema Biodiversität

11. Internationales Filmfestival FILM OHNE GRENZEN

Kulturscheune Gut Eibenhof: Alte Eichen 33, 15526 Bad Saarow

17:00 Uhr – 18:15 Uhr

„Als Gesellschaft haben wir es aktuell noch in der Hand, die schlimmsten Auswirkungen der Biodiversitäts- und Klimakrise zu verhindern. Wir dürfen unsere Handlungsoptionen jetzt nicht verspielen. Dafür brauchen wir vor allem Zuversicht, Mut und gesamtgesellschaftliche Zukunftsperspektiven“, betont **Petrischak**. Er freut sich dazu auf eine spannende, interdisziplinäre Diskussion mit den Panel-Gästen.

Prämierte Kurzfilme führen in das Thema ein

Zur Einführung in das Thema werden in Kooperation mit dem in Frankreich ansässigen Stipendiumprogramm „Sustainability Animation Residency“ (SAR) preisgekrönte Kurzfilme gezeigt: Der beim Filmfestival Cannes gefeierte und sehr bewegende Kurzfilm „Wild Summon“ (Regie: Karnie Arieli), der inzwischen auf über 80 Festivals gezeigte Film „Floreana“, (Regie: Louis Morton) sowie „Bruit Rose“ (Regie: Lysse Lefort, Martin Wiklund, Arthur Lemaître).

dies & das



FILM OHNE GRENZEN



© FILM OHNE GRENZEN, Foto: Boris Trenkel

*„Auch wenn die Dinge nicht gut ausgehen, lassen sich Spielräume finden.
Das ist der Kern der Zuversicht.“ (Ulrich Schnabel)*

am **31. August** startet das 11. Internationale **FILM OHNE GRENZEN** Festival im brandenburgischen **Bad Saarow**. Bis zum **3. September** wird in der **Kulturscheune** von **Gut Eibenhof** und im **Cinema by Velotel Bad Saarow** ein spannendes und vielseitiges Programm geboten. In einer knappen Stunde gelangt man von Berlin auf die idyllische Halbinsel im Scharmützelsee.

infos & tickets unter: www.filmohnegrenzen.de

Bad Saarow (Oder-Spree) 11. "Film ohne Grenzen"-Festival zeigt Kino zum Thema Zuversicht

Do 31.08.23 | 15:00 Uhr



Audio: Antenne Brandenburg | 31.08.2023 | Eva Kirchner-Rätsch | Bild: Eva Kirchner-Rätsch/rbb

Kino direkt am Scharmützelsee gibt es auch in diesem Jahr wieder bei "Film ohne Grenzen". Neben neuen Produktionen für die große Leinwand werden auch Dokumentationen etwa zum Thema Landwirtschaft gezeigt.

In den kommenden vier Tagen wird das Brandenburgische Bad Saarow (Oder-Spree) wieder zum Treffpunkt der Filmbranche. Zum bereits elften Mal findet ab Donnerstag auf dem Eibenhof, einer idyllischen Halbinsel im Scharmützelsee, das "Film ohne Grenzen"-Festival statt. Filmemacher, Experten und prominente Gäste werden erwartet.

Festival mit Inhalten, statt Preisen

Kurz vor dem Start werden auf dem Eibenhof die Stuhlreihen noch einmal zurechtgerückt, die Leinwand ausgerollt und die Kino-Technik ein letztes Mal überprüft. Doch nicht nur die Location unterscheidet "Film ohne Grenzen" von anderen Festivals, sagt Leiterin Susanne Suermond. "Wir haben keinen roten Teppich, vergeben keine Preise. Wir schauen einfach, was wir denken, dass sich an Filmen lohnt gezeigt zu werden."

In mehr als 20 Filmen und Dokumentationen zeigt das Festival beeindruckende Menschen, spannende Ideen und unkonventionelle Lebensformen. Das diesjährige Thema "Zuversicht" klingt nach Hoffnung und nach einem durchaus zuversichtlichen Blick auf das Morgen, so Suermond. "Für uns beinhaltet dieses wirklich schöne Wort einfach auch, dass man aktiv mitgestalten kann. Wir haben versucht, ein Programm zusammenzustellen, in dem gezeigt wird, wie Menschen trotz widriger Umstände einfach die Zuversicht nicht verlieren."

Bad Saarow Filmfestival: Zwischen Trauma und Zuversicht

Rayna Breuer
31.08.2023

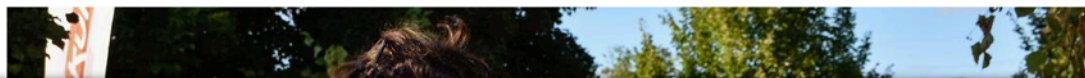
Asmaa aus Syrien, Haider aus Pakistan, Kolya aus der Ukraine - drei Lebensrealitäten, brutal und bedrückend - und dennoch hoffnungsvoll. Das Filmfest im brandenburgischen Bad Saarow zeigt Filme, die lange nachhallen.

f X ↘



Grasgrün und tiefblau ist die Umgebung des idyllischen Örtchens am Scharmützelsee, auf einer Halbinsel in der Kulturscheune von Gut Eibenhof findet das **Internationale FILM OHNE GRENZEN Festival** [☑](#) statt. Die Natur: malerisch und friedvoll. Die Filmauswahl: ein Kontrastprogramm. An vier Tagen (31.8.-3.9.2023) werden Filme präsentiert, die das ungefilterte Leben und den Kampf um Glück und Würde zeigen. Und dennoch steckt in den meisten Filmen etwas ganz Wichtiges, etwas, das sie vereint: Zuversicht.

So auch das diesjährige Motto des Filmfests: "Der Begriff Zuversicht deutet darauf hin, dass der Mensch die Möglichkeit der Mitgestaltung hat. Wir zeigen keine leichten Stoffe - Lebensformen, die aufgrund von ideologischen Gegebenheiten sehr schwierig sein können. Aber wir zeigen auch, dass Menschen zuversichtlich bleiben. Zuversicht zeigen bedeutet auch eine innere Haltung zu einer Sache zu haben. Hoffen, Beten, Bangen ist passiv und wir wollten den Raum für Mitgestaltung betonen", sagt Susanne Suermond, Gründerin und Leiterin, und zitiert **Wolfgang Kohlhaase**: "Filme können die Welt nicht ändern, aber sie sichtbar machen". Susanne Suermond hat mit ihren Festivalpartnerinnen Tanya Berndsen und Yvonne Bormann das Festival zu einer Größe in der deutschen Festivallandschaft gemacht, nationale und internationale Gäste versammeln sich hier einmal jährlich Anfang September.



Made for minds.



Bad Saarow Filmfestival: Zwischen Trauma und Zuversicht



Susanne Suermond und Filmregisseur Volker Schlöndorff auf dem Bad Saarow Filmfest 2022

Bild: FILM OHNE GRENZEN/Boris Trenkel 2022

Asmaas Weg

Auch Asmaa wird hier erwartet. In dem Dokumentarfilm der mexikanischen Regisseurin Alejandra Alcalá ["The Neighborhood Storyteller"](#) wird Asmaas Leben im Zaatari Flüchtlingslager in Jordanien geschildert. Asmaa hat eine Mission: Sie will **jungen syrischen Mädchen** das Lesen beibringen, die Welt durch Bücher öffnen. Mit Verständnis, Respekt und stoischer Geduld versucht sie, die Väter der Mädchen im Flüchtlingslager zu überzeugen, ihre Töchter zu ihrem Lesezirkel gehen zu lassen. Und sie schafft es: Die Mädchen versammeln sich regelmäßig in Asmaas provisorischem Zuhause, wo sie in andere Welten eintauchen. Sie sprechen über ihre Kindheit, den Verlust von Heimat und Familie. Viele der Kinder sind traumatisiert, blicken nicht in die Zukunft. Es ist Asmaa, die die Mädchen stärken will, ihnen etwas Zuversicht gibt - im tristen Alltag im Flüchtlingscamp.



Made for minds.



Bad Saarow Filmfestival: Zwischen Trauma und Zuversicht



Regisseurin Alejandra Alcalá (links) und die Protagonistin Asmaa Rashed (rechts) bei den Dreharbeiten im Flüchtlingslager in Jordanien

Bild: Francisco Alcalá

"In Zeiten wie diesen ist Zuversicht etwas, das wir alle anstreben müssen. Und das hat mich Asmaa gelehrt", so Alejandra Alcalá, die Regisseurin des Dokumentarfilms. "Manchmal fühle ich mich so machtlos, hilflos, als ob ich nichts ändern kann - aber dann hat sie mir gezeigt, dass auch kleine Handlungen etwas bewirken und in unserer Community was ändern können. Das hab ich von Asmaa gelernt und ich hoffe, dass die Menschen, die diesen Film schauen, auch diesen Eindruck kriegen."

Gesellschaftliche Normen als Glückshindernis

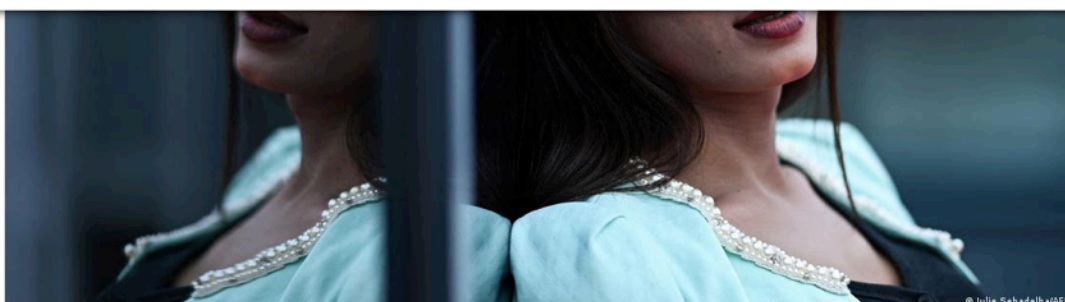
Die Auswahl der Filme in Bad Saarow ist vielfältig und international: Der pakistanische Film "Joyland" des Regisseurs Saim Sadiq gibt Einblicke in eine stark **patriarchal-traditionelle Gesellschaft**, die jedweden Drang nach Selbstentfaltung und Freiheit erstickt. Haider, ein junger Mann, lebt mit seiner Frau und der gesamten Familie seines Bruders auf engstem Raum. Nach langer Arbeitslosigkeit findet er einen Job als Tänzer in der Show der Transfrau Biba. Haider entwickelt Gefühle für Biba - und ist zerrissen zwischen gesellschaftlichen Konventionen und der individuellen **Freiheit**. Während der Film weltweit von Kritikern und Fans gefeiert wird, sorgt er in seiner Heimat für Kontroversen: Die pakistanische Regierung verbietet zunächst die Vorführung, später wurde das Verbot aufgehoben, aber die Filmemacher durften den Film in vielen Teilen des Landes, auch in der Provinz Punjab, immer noch nicht zeigen.



Das Filmplakat von "The Neighborhood Storyteller"



 Made for minds.    | Bad Saarow Filmfestival: Zwischen Trauma und Zuversicht



Die pakistanische Schauspielerin Alina Khan spielt Biba - die Tänzerin, in die sich Haider verliebt und mit den Konventionen seiner Gesellschaft bricht
Bild: Julie Sebadelha/AFP

Kinder im Fokus

Gleich mehrere Filme beschäftigen sich mit Kindern, denen das natürlichste der Welt genommen wurde - die **Kindheit**. Kolya wächst in einem Heim in der **Ostukraine** auf - der Regisseur Simon Lereng Wilmont begleitet die Heimkinder und die Sozialarbeiter in Lysytschansk im Norden der Oblast Luhansk, deren Alltag von Armut und Krieg, den Russland seit 2014 führt, geprägt ist. Die Dreharbeiten enden vor der Großoffensive Russlands auf die Ukraine im Jahr 2022. Inzwischen gibt es diesen Zufluchtsort nicht mehr: Die Kinder mussten unter Bombenhagel evakuiert werden und ein weiteres Mal ihre Heimat und Familie verlassen.

Der Film "Vom Leben überholt" erzählt von einem rätselhaften Resignations-Syndrom, das Kinder in einen komaähnlichen Zustand versetzt. Das Phänomen wurde in den 2000er-Jahren bei Flüchtlingskindern in Schweden beobachtet. Dieser Zustand kann Monate oder sogar Jahre andauern. Der Film begleitet drei geflüchtete Familien, deren Kinder an dem Syndrom erkrankt sind. Die Kinder hören auf zu essen, zu gehen, zu sprechen und flüchten sich in den Schlaf. Die Unsicherheiten und Traumata, die diese Kinder in ihrem frühen Leben schon erlitten haben, sind einige der Ursachen für dieses Syndrom. Der Film zeigt das Leid der Eltern, die nach dem Verlust der Heimat nun auch den Kontakt zu den Kindern verlieren. Doch einige Kinder kehren wieder "zurück" aus diesem Zustand - es gibt also Hoffnung, wenn die Welt bloß mehr für Kinder da wäre.

Trotz der Schwere und Nachdenklichkeit der Filme tragen viele eine positive und hoffnungsvolle Botschaft in sich und wecken damit nicht nur Reflexion sondern auch Zuversicht bei den Zuschauern.

Vom 31. August bis zum 3. September findet das 11. Internationale Filmfestival Bad Saarow am Scharmützelsee statt.

Kino & Stream » Filme » „Film ohne Grenzen“: Das erwartet euch beim Festival in Bad Saarow



23.08.2023 - 16:09 Uhr

Motto: Zuversicht

„Film ohne Grenzen“: Das erwartet euch beim Festival in Bad Saarow

In Bad Saarow in Brandenburg findet vom 31. August bis zum 3. September das elfte internationale „Film ohne Grenzen“-Festival statt. Die viertägige Veranstaltung in der Kulturscheune auf dem Gut Eibenhof und im Cinema by Velotel behandelt dieses Jahr das Thema „Zuversicht“. Insgesamt werden mehr als 20 internationale, oft preisgekrönte Filme gezeigt. Ein großer Anteil davon sind Kino-Vorpremieren. Im Anschluss folgen Filmgespräche, Diskussionen und Talks mit Filmschaffenden und Expert:innen. Was euch erwartet, lest ihr hier.



KINOPROGRAMM

FOOD

KULTUR

FILM

KONZERTE & PARTY

AUSFLÜGE



Die Zuschauer:innen beim Festival „Film ohne Grenzen“ im vergangenen Jahr in der Kulturscheune auf dem Gut Eibenhof in Bad Saarow. Foto: Boris Trenkel

Das Thema des diesjährigen Filmfests: „Zuversicht“

Am Ufer des Scharmützelsees, mitten in der Natur, findet jedes Jahr im September das „Film ohne Grenzen“-Festival statt. Auf dem idyllisch gelegenen Eibenhof, der sich auf einer Halbinsel befindet, werden Dokumentar-, Spiel- und Kurzfilme gezeigt, die unter dem diesjährigen Motto „Zuversicht“ laufen. Zuversicht beinhaltet nicht nur eine positive Einstellung gegenüber der Zukunft, sie steht auch für mentale Stärke. Mit dem Thema und der dazugehörigen Filmauswahl möchten die Veranstalter:innen den aktuellen Zeitgeist und die Stimmung der Gesellschaft widerspiegeln. „Je schwieriger es einem scheint, zuversichtlich zu bleiben, desto mehr möchte man der Zuversicht einen Raum geben“, so Susanne Suermond, Gründerin des Festivals und Vorsitzende des Vereins. Gemeinsam mit Tanya Berndsen und Yvonne Borrmann leitet sie das Filmfestival.

In mehr als 20 Filmen möchte „Film ohne Grenzen“ dieses Jahr mit einem abwechslungsreichen Programm der Zuversicht nachspüren. Es werden deutsche und internationale Filmschaffende und Expert:innen erwartet, die das Thema aus ganz unterschiedlichen Perspektiven beleuchten.

Neben den Filmvorführungen stehen auch Gespräche und Diskussionen mit Schauspieler:innen, Regisseur:innen und Produzent:innen auf dem Programm. Dieses Jahr mit dabei sind unter anderem der Regisseur Volker Schlöndorff sowie die Filmemacherinnen Veronica Selver und Jeanine Meerapfel, Präsidentin der Akademie der Künste.



Der Einlass in die Kulturscheune beim Film ohne Grenzen 2022 auf dem Gut Eibenhof. Foto: Boris Trenkel

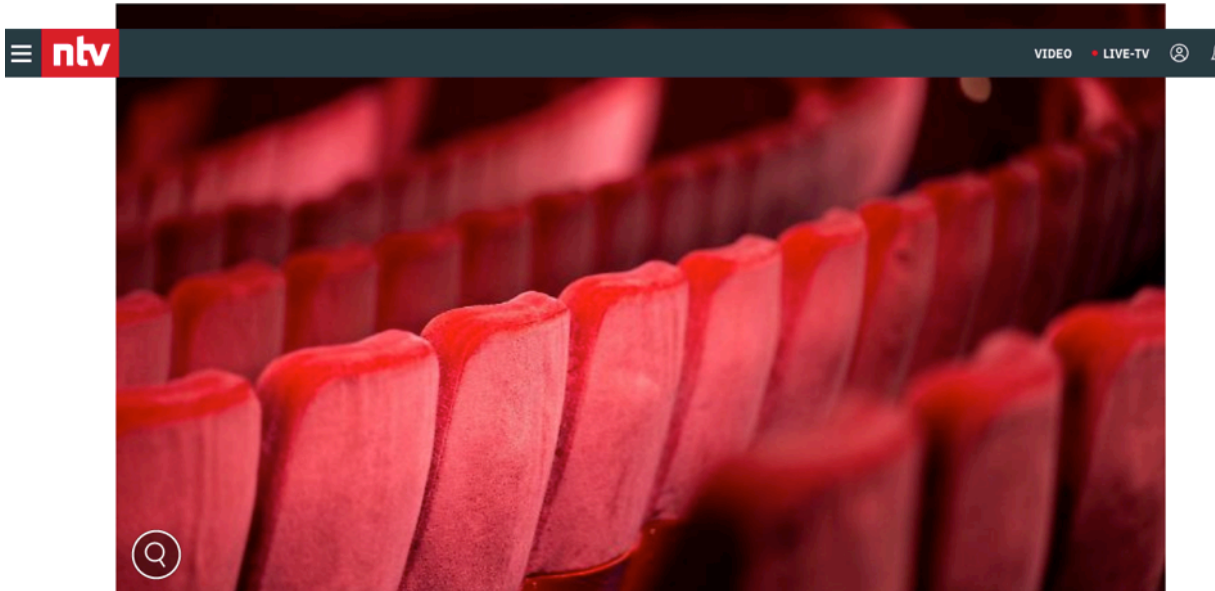
Neben dem Filmprogramm und Gesprächen wird es auch in diesem Jahr eine Podiumsdiskussion, einen Sonntags-Talk mit Gero von Boehm, und eine „philosophische Stunde“ mit Ariadne von Schirach geben. Zusätzlich finden vormittags am 1. September Schulkino-Vorführungen statt.

REGIONALNACHRICHTEN

Berlin & Brandenburg

"Film ohne Grenzen" in Bad Saarow startet: Viel Prominenz

30.08.2023, 12:46 Uhr



(Foto: Monika Skolimowska/dpa/Symbolbil)



Jetzt folgen

Bad Saarow (dpa/bb) - "Zuversicht" ist das Thema der Filme beim 11. Internationalen Festival "Film ohne Grenzen", das an diesem Donnerstag im brandenburgischen Bad Saarow startet. Unter dieser Überschrift sind bis zum 3. September in der Kulturscheune von Gut Eibenhof und im Cinema by Velotel Bad Saarow mehr als 20 Filme zu sehen. Eröffnet wird das Festival am Donnerstag mit dem Dokumentarfilm "Iirmi" von Veronica Selver und Susan Fanshel. Der Film porträtiert die deutsch-jüdische Emigrantin Irimi Selver.

In den Festivalbeiträgen geht es laut Veranstalter um beeindruckende Menschen, spannende Ideen und unkonventionelle Lebensformen. So erzählt Saim Sadiq in seinem Spielfilmdebüt "Joyland" (2.9.) eine berührende queere Liebesgeschichte in einer in patriarchalischen und traditionellen Werten verwurzelten pakistanischen Gesellschaft. Beim Filmfestival in Cannes 2023 erhielt der Film die Queere Palme.

Die Liebesgeschichte "Leere Netze" des Regisseurs Behrooz Karamizade, zeichnet hochaktuell ein eindringliches Porträt der jungen Generation im Iran (3.9.). Lars Kraume stellt gemeinsam mit Herero-Aktivist Israel Kaunatjike seinen Film "Der vermessene Mensch" (2.9.) über den Genozid an den Hereros in Namibia vor. Der Oscar-nominierte Dokumentarfilm "Vom Leben überholt" (3.9.) von den Filmemachern John Haptas und Kristine Samuelson befasst sich mit dem sogenannten Resignations-Syndrom, das in den frühen 2000er Jahren erstmals bei Kindern mit Fluchterfahrung in Schweden beobachtet wurde.

Auch junge Filmemacher haben beim Festival im brandenburgischen Kurort ihr Podium: Im Vorprogramm zeigen Talente aus neun Nationen von der Summerschool der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf drei Kurzfilme zum Festival-Thema.

Zu Gesprächen und Diskussionen mit Filmschaffenden und Experten werden prominente Gäste erwartet, darunter die Regisseurin Jeanine Meerapfel, die Regisseure Volker Schlöndorff und Lars Kraume, Schauspieler Burghart Klaußner und Darstellerin Caroline Peters. Schirmherr des Festivals ist Schauspieler Ronald Zehrfeld.

Im vergangenen Jahr hatten laut Veranstalter gut 2000 Filminteressierte das Festival besucht. In diesem Jahr erwarte man ähnlich viele Besucher, hieß es.

Quelle: dpa

ANZEIGE

KIA X BROKE.TODAY

Woher kommt Kreativität?

Entdecke, wie der Kia EV6 Teil einer Kunstinstallation wird.

MEHR ERFAHREN

Festspiele - Bad Saarow

"Film ohne Grenzen" in Bad Saarow startet: Viel Prominenz

30. August 2023, 15:22 Uhr | Lesezeit: 1 min



Blick auf die Sitzreihen des Zuschauerraums in einem Theater. Foto: Monika Skolimowska/dpa/Symbolbild (Foto: dpa)

Direkt aus dem dpa-Newskanal

Bad Saarow (dpa/bb) - "Zuversicht" ist das Thema der Filme beim 11. Internationalen Festival "Film ohne Grenzen", das an diesem Donnerstag im brandenburgischen Bad Saarow startet. Unter dieser Überschrift sind bis zum 3. September in der Kulturscheune von Gut Eibenhof und im Cinema by Velotel Bad Saarow mehr als 20 Filme zu sehen.


ANZEIGE

KIA X BROKE.TODAY

Wie der Kia EV6 Kunst schafft.

Als Inspirationsquelle und Formgeber.

In den Festivalbeiträgen geht es laut Veranstalter um beeindruckende Menschen, spannende Ideen und unkonventionelle Lebensformen. So erzählt Saim Sadiq in seinem Spielfilmdebüt "Joyland" (2.9.) eine berührende queere Liebesgeschichte in einer in patriarchalischen und traditionellen Werten verwurzelten pakistanischen Gesellschaft. Beim Filmfestival in Cannes 2023 erhielt der Film die Queere Palme.



Kia EV6 77.4 kWh AWD GT-Line Power (58 Reduktionsgetriebe), 239 kW (326 PS) Stromverbrauch kombiniert 18,0 kWh/100 km CO₂-Emission kombiniert 0 g/km

MEHR ERFAHREN

Die Liebesgeschichte "Leere Netze" des Regisseurs Behrooz Karamizade, zeichnet hochaktuell ein eindringliches Porträt der jungen Generation im Iran (3.9.). Lars Kraume stellt gemeinsam mit Herero-Aktivist Israel Kaunatjike seinen Film "Der vermessene Mensch" (2.9.) über den Genozid an den Hereros in Namibia vor. Der Oscar-nominierte Dokumentarfilm "Vom Leben überholt" (3.9.) von den Filmemachern John Haptas und Kristine Samuelson befasst sich mit dem sogenannten Resignations-Syndrom, das in den frühen 2000er Jahren erstmals bei Kindern mit Fluchterfahrung in Schweden beobachtet wurde.